**„Terra Technica“ in der Excalibur City:**

**Weltgrößtes Museum für Jukeboxen und Flipper eröffnet**

Es ist ein Museum der Superlative: 700 Jukeboxen und 250 Flipper laden in der Excalibur City bei Kleinhaugsdorf an der österreichisch-tschechischen Grenze zu einer einzigartigen technischen Zeitreise ein. Dementsprechend groß war am Abend des 7. September der Andrang bei der Eröffnung des „Terra Technica – Jukebox & Pinball Time Travel Museum“: Hunderte geladene Gäste tummelten sich in der 8.500 Quadratmeter großen Ausstellung und feierten mit zwei Männern: Ronnie Seunig, Gründer der Excalibur City, Erbauer der Halle, von dem fast alle Jukeboxen stammen, und Günter Freinberger aus Ruprechtshofen bei Melk, der seine Fipper-Sammlung zur Verfügung stellte. Das Museum ist ab 9. September geöffnet und wird am Samstag, dem 23. September, groß der Allgemeinheit vorgestellt.

**„Weltspitze“**

„Ich habe viele Museen weltweit gesehen. Das, was hier kreiert wurde, ist absolut Weltspitze“, erklärte Vizekanzler und Justizminister Wolfgang Brandstetter. Es sangen Waterloo & Robinson, die für Ronnie Seunig kurzzeitig wieder als Duo auftraten, Jazz Gitti, die Wienerlied-Legende Horst Chmela und der Sieger der „Großen Chance 2013“ Thomas David. Auch der Kabarettist Alexander Bisenz oder der ehemalige Teamtormann Michael Konsel ließen es sich nicht nehmen, dabei zu sein.

Das Museum gliedert sich in sechs Sektoren und zeigt nicht nur lückenlos die Geschichte der Musikboxen und Flipper, sondern gibt auch einen Überblick über verschiedene technische Entwicklungen von 1880 bis heute. So sind selbstspielende Klaviere ebenso zu sehen wie Orchestrions, Grammophone, alte Telefone bis hin zu Oldtimern und dem Batmobil aus dem Batman-Film 1989 mit Michael Keaton, Jack Nicholson und Kim Basinger. Zusätzlich gibt es noch die „Hall of Videogames“ mit allen Videospielen, vom legendären „Pong“ bis zu den Virtual- Reality-Spielen.

**Einzelstücke und Raritäten**

Unter den Jukeboxen befinden sich zahlreiche Einzelstücke und Raritäten. Als seine Favoriten bezeichnet Ronnie Seunig die „Gable Kuro“ und die „Rock Ola Präsident“, von der es weltweit kein zweites Gerät gibt. Ronnie Seunig ist nicht nur leidenschaftlicher Sammer der Jukeboxen, sondern hat jede einzelne auch gewartet oder repariert: „Mit der ersten Jukebox, die kaputt war, entstand eine Leidenschaft zur Technik. Inzwischen gingen 800 Jukeboxen durch meine Hände. Die Freude, wenn man am Schluss eine Münze einwirft, die Taste drückt und die Musik spielt, ist unbeschreiblich.“

Durch die Jukeboxen entdeckte er die Musik völlig neu und begeisterte sich für die Musik der 1920er- und 1930er-Jahre. Bis heute liebt er den alten Jazz und Swing. In einer faszinierenden Weise werden die Geräte und ihre Mechaniken dem Terra-Technica-Besucher vorgeführt. Freistehende Showmechaniken geben detaillierten Einblick in die Materie der Ideen der Konstrukteure. Die bekanntesten Vertreter ihres Genres sind Wurlitzer, Seeburg, Rock-Ola, AMI und Mills. Insgesamt sind Jukeboxen von Herstellern aus 17 Ländern zu bewundern, unter anderem auch aus der DDR, Polen oder Japan.

**Acht Jahrzehnte Flippergeschichte**

Nicht minder faszinierend ist die Zeitreise durch acht Jahrzehnte der Welt der Flipper und ihrer rollenden Silberkugeln. Der älteste Flipper ist „Humpty Dumpty“ aus dem Jahr 1948. Die Zeitreise im Museum beginnt aber schon im Jahr 1932 mit der „Bally Hoo“, einem so genannten „Bagatellespiel“ mit Nägeln („Pins“) und Kugeln („Balls“), aber noch ohne Flipperfinger zum Spielen. Den Höhepunkt erlebten die Flipper in den 50er- und 60er-Jahren. Sehr oft wurden Flipper nach Musikgrößen oder Filmen benannt, sei es nach Elton John, Rolling Stones, Kiss, der Addams Family, Batman, Spiderman, Hulk, Shrek oder Superman. Auch sexy Flipper – davon einen nicht jugendfreien – gibt es zu bewundern. „Jeder Flipper ist ein Stück Zeit- und Kulturgeschichte“, erklärt Günter Freinberger.

**Kulturgeschichte in der Excalibur City**

Das „Terra Technica Jukebox & Pinball Travel Museum“ ist eine Zeitreise, die Inspiration und Vision liefert. Sie bringt auch Menschen zusammen und vermittelt ihnen Werte und Kulturgeschichte auf spielerische, informative und musikalische Weise. Terra Technica ist eine Welt, die es in dieser Form bisher nicht gegeben hat.